

CLUBHEFT 2012

SKICLUB HASLITAL



VORWORT Thomas Dummermuth · **NACHWUCHS** Jahresbericht 2011/12 · **JO SNOWBOARD** Jahresbericht 2011/12

TELEMARK SM und Schnupperweekend · **MÄGISHÜTTE** Bericht Winter 2011/12 und Hüttenbuch

VORSTAND Wer wir sind · **GESCHICHTE** Auszug aus dem Jubiläumsbuch · **CLUBRENNEN** Ostereiersuche

SCHÜLERSKIRENNEN 300 Kinder · **WALDFEST** Rückkehr in den Wald · **FIRMENVORSTELLUNG** Aarekies Brienz AG



AAREKIES

BRIENZ AG

KIES- UND BETONWERK

Aaregg

Postfach 775

3855 Brienz

033 951 13 18

www.aarekies.ch

info@aarekies.ch

Brienzer[®]
Sand



GHELMA

Innovatives Bauen.



...mit Spirit

seit 1. Mai 1995 als
Lastwagenchauffeur unterwegs.
Christian «Biber» Egli, Meiringen

**Hochbau · Tiefbau · Strassenbau · Untertag- und Felsbau
Generalunternehmung · Kundenservice · Transporte
Meiringen · Interlaken · Grindelwald · Sarnen**

Ghelma AG Baubetriebe
Tel. +41 33 972 62 62
www.ghelma.ch

CLUBHEFT 2012

Der Skiclub Haslital lebt

Nach einer unruhigen Zeit ist unser Skiclub in diesem Sommer zu neuem Leben erwacht. Am zweiten Wochenende im August fand nach einem Jahr Unterbruch wieder ein Waldfest statt. Besonders erfreulich war die Helferbereitschaft. Dank der grossen Arbeit von Chantal Ruppen als neue OK-Präsidentin gelang es, wieder hauptsächlich Mitglieder des Skiclubs als Helferinnen und Helfer zu rekrutieren. Bravo und herzlichen Dank für die Mitarbeit.

Auch in der Jugendorganisation bewegt sich etwas: Nach dem Übergangswinter im letzten Jahr wurde anlässlich der Delegiertenversammlung des Ski Alpin Kaders nun die Trainingsgemeinschaft Haslital Brienz gegründet. Dieser gehören fast alle Skiclubs aus der Region an und so soll in der Nachwuchsförderung ein weiterer grosser Schritt getan werden. Unser neuer Chef Nachwuchs, Werner Nägeli, konnte bereits neue JO-Leiter finden. Aber auch die bewährten Kräfte arbeiten weiter und sind bereit, einen grossen Teil ihrer Freizeit der Jugend zur Verfügung zu stellen. Auch hier ein herzliches Dankeschön.

An der ausserordentlichen Generalversammlung im Juni konnten wir noch keine neue Sekretärin für den Vorstand vorstellen. Heute dürfen wir euch mitteilen, dass wir mit Nadine Fuchs eine geeignete Person gefunden haben. Wir freuen uns, euch Nadine an der Generalversammlung vom 17. November zur Wahl vorzuschlagen.

Diese drei Beispiele zeigen eine grosse Parallele: Ein Skiclub kann nur erfolgreich geführt werden, wenn die Mitglieder tatkräftig mitarbeiten und bereit sind, Zeit in das Wohl des Clubs zu stecken.

Euch allen wünsche ich einen sonnigen Herbst und freue mich auf eine rege Teilnahme an der Generalversammlung.

Euer Präsident Thomas Dummermuth



4-5

Nachwuchs



6-7

JO Snowboard



8-9

Telemark



10-11

Mägishütte



12-13

Vorstand



14-15

Geschichte



16-17

Clubrennen



18-19

Schülerskirennen



20-21

Waldfest



22

Firmenvorstellung

Impressum

Herausgeber: Skiclub Haslital, 3860 Meiringen, www.skiclub-haslital.ch · Redaktion: Andrea Bienz
 Bilder: Juck Egli, Dominik Ghelma, Christof Müller, Chantal Ruppen, Simon Streich, Edith Thöni,
 Heini Thöni, Roby Weibel, Urs Willi, Christina Zumbunn · Konzept: Atelier KE, Meiringen
 Umsetzung Layout: Andrea Bienz · Druck: Thomann Druck AG, Brienz
 Auflage: 410 Exemplare · Erscheinung: einmal jährlich

→
Training auf der Piste
«Masten 18» Mägis-
Planplatten



URS WILLI

«Die Kids hatten
sichtlich Spass an
den Trainings und
Rennanlässen.»

Das Kondi-Training des Skiclubs Haslital hatte unter der Leitung des bisherigen JO-Chefs, Chrigel Lehmann, bereits im August begonnen. Im Verlauf des Herbstes erhielt der Skiclub Hasliberg die Anfrage vom Skiclub Haslital, dessen Kinder für das Schneetraining zu übernehmen. Chrigel Lehmann hatte seinen Rücktritt bekannt gegeben, leitete das Training aber noch bis Weihnachten.

Der Vorstand des Skiclubs Hasliberg entschied, das gemeinsame Training während einem Winter zu versuchen. Es waren ja nicht nur die Kinder vom Skiclub Haslital die wir übernehmen würden, sondern auch diejenigen der JO Innertkirchen. Zwischen diesen beiden JOs bestand eine Trainingsgemeinschaft. Ich persönlich war eher skeptisch, ob es funktionieren würde. Nach den ersten Trainings kurz vor Weihnachten und dann in der Altjahrswoche stellte ich aber fest, dass es eigentlich gut klappte. Die grösste Herausforderung für mich war, immer genug

JO-Leiter zur Verfügung zu haben. Auf dem Schnee war es oft nicht einfach, stets alle Kinder im Überblick zu behalten. Für meine Ferien im Januar musste ich einen Stellvertreter suchen – auch das keine einfache Aufgabe. Im Nachhinein stellte sich zudem heraus, dass während meiner Abwesenheit nicht alles einwandfrei funktioniert hatte. Oft war es für mich schwierig, das Verhalten und die Reaktionen gewisser Leute zu verstehen. Von den bisherigen JO-Leitern des Skiclubs Haslital erhielten wir kaum Unterstützung.

Da sich die Anzahl Kinder auf einen Schlag auf fast 90 verdoppelt hatte, bedeutete dies auch mehr administrative Arbeit mit Adresslisten ergänzen, telefonieren und Rennanmeldungen für den EKI Cup und die Animationsrennen. Da ich auch an den Auswärtsrennen dabei war, stand ich kaum ein Weekend nicht für die JO auf dem Schnee. Insgesamt war es für mich eine sehr zeitintensive Saison!

JAHRESBERICHT 2011/12

NACHWUCHS

Aufgrund des Rücktritts des bisherigen JO-Chefs trainierten die Kinder der JOs Hasliberg, Innertkirchen und Haslital im vergangenen Winter gemeinsam. Mit rund 90 Kindern gestalteten sich die Trainings nicht immer einfach. Trotzdem konnten einige Erfolge gefeiert werden und viele Kids schafften den Sprung ins Ski Alpin Kader.

Urs Willi, JO-Leiter



Die besten am Bank-EKI Cupfinal Männlichen



Kids beim Spielen auf einem verschneiten Dach



Rangverkündigung Adler JO-RS Habkern

Die Kids hatten sichtlich Spass an den Trainings und Rennen. Wir konnten einige Podestplätze an Auswärtsrennen und Migros Grand-Prix verbuchen. An dieser Stelle noch einmal allen herzliche Gratulation für die tollen Leistungen!

Während der Saison schauten wir die Kinder intensiv an, um einen Aufstieg ins Ski Alpin Kader zu realisieren. Am Aufnahmetest sind verschiedene Fahrformen und Varianten gefragt. Um diese zu üben, führten wir Spezialtrainings durch. Diese wurden sehr gelobt von der Cheftrainerin des Ski Alpin Kaders,

Monika Amstutz. Schliesslich konnte sich eine grosse Anzahl unserer Kinder für das Alpin Kader qualifizieren. Damit war die Saison 2011/12 mit sehr guten Schneesverhältnissen schon wieder zu Ende.

Auf die Trainingsgemeinschaft der drei Ski-Clubs war das Ski Alpin Kader aufmerksam geworden. Die Verantwortlichen bildeten eine Arbeitsgruppe und erarbeiteten während dem Sommer 2012 ein Organisationsreglement für eine sogenannte JOTG (JO-Trainingsgemeinschaft). Mit dieser Strategie wird angestrebt, dass zukünftig alle Clubs

die dem Ski Alpin Kader angehören, bei der JOTG teilnehmen können. Man erhofft sich dadurch ein noch besseres und noch spezifischeres Training für die Kids.

Momentan ist offen, wer das JO-Training in der Saison 2012/13 übernehmen wird. Das Reglement der JOTG ist von der Delegiertenversammlung des Ski Alpin Kaders genehmigt und angenommen worden.

Ich wünsche allen eine gute Vorbereitung für den nächsten Winter der sicher kommen wird.



JAHRESBERICHT 2011/12

JO SNOWBOARD



CHRISTINA ZUMBRUNN

«Zum Nacht gabs wie gewünscht Hamburger. Sogar Pommes waren in der Hüttenküche kein Problem.»

Weniger, dafür längere und intensivere Trainingseinheiten. So konnte das erweiterte Leiterteam mit den JO-ler intensiv an spezifischen Themen arbeiten. Das neue System hat sich bewährt und verspricht nicht weniger Spass im Schnee.

Christina Zumbrunn, Coach

Die JO Snowboard war diesen Winter geprägt von Veränderungen. Mehrere Gründe bewegten mich, die JO nicht mehr jeden Samstag stattfinden zu lassen. Mit spezifischen Trainingswochenenden konnten wir die Trainings besser einzelnen Themenbereichen zuordnen. Es gab nun also beispielsweise ein Lager-Wochenende oder ein Freestyle-Wochenende. Die insgesamt Trainingszeit wurde so nicht verkürzt, sondern verschoben. Das längere Arbeiten und Üben an gezielten Schwerpunkten erzielte einen stärkeren Trainingseffekt, da wir nun den ganzen Tag Zeit hatten.

Auch das Leiterteam wurde aufgefrischt: Neben den alten Häsinnen Deborah Bächli und mir, weht nun mit Alex Rufibach und Lorenz Gugger ein neuer Wind. Als Ergänzung wurden wir einige Male durch Nina Boogen und Mege Fessler unterstützt. Die JO-ler hatten Spass mit dieser abwechselnden neuen Leiterschar.

Wiederum war natürlich das Lager an Mägis ein Highlight. Mit dem Datum Ende März konnten wir ein schönes Frühlingswochenende in der Skiclubhütte genießen. Als Abwechslung neben dem üblichen Snowboard-Training suchten wir

Auto Rüger AG

Ihr regionaler Partner in Meiringen, Grosshöchstetten und Langnau





←
Claudia nach dem Sprung

←←
Xaver in Aktion

vergrabene Lawinenverschüttungsgeräte LVS. Zum Nacht gabs wie gewünscht Hamburger. Sogar Pommes waren in der Hüttenküche kein Problem. Lustige Gruppenspiele erheiterten anschliessend den Abend.

Der JO-Winter wurde wieder mit dem Ski-club-Rennen abgeschlossen. Am abgeänderten Rennmodus hatten wir alle Spass. Nicht ganz einfach war die Einteilung in Teams, aber schlussendlich konnten wir doch eine gute Kombination finden. Freude hatten wir natürlich an den Osterhasen und -eiern. Nicht ganz so schön war der Regen...

Das Sommerprogramm konnte wegen Ferienabwesenheiten einiger Leiter leider noch nicht umgesetzt werden. Aber noch ist nicht Winter und wir haben noch einige Monate Zeit, um auf dem Gletscher zu trainieren oder eine Velotour zu machen.

Im kommenden Winter soll das neue Trainingskonzept weitergeführt werden. Neben dem intensiveren Arbeiten an Schwerpunkten, ist auch die Organisation mit den Leitern einfacher, ein weiterer Vorteil dieses neuen Systems. Ausserdem hoffe ich auch dieses Jahr wiederum auf neue JO-ler, Anfänger sind willkommen! Bis bald im Schnee.



Till fliegt durch die Luft



Annie fährt im ersten Winter schon rückwärts!



Nicole sammelt erste Snowboard-Erfahrung



Angela übt auf der Hochsträss-Piste

Ihr Kurssetzer für Werbetechnik

033 971 50 31 · www.jaunbeschriftungen.ch

Jaun
BESCHRIFTUNGEN

TELEMARK



«Das Leben ist zu kurz für eine feste Bindung ...»

SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IN MELCHSEE-FRUTT 24./25. MÄRZ 2012

Die Schweizermeisterschaft 2012 im Telemark fand bei traumhaftem Wetter in Melchsee-Frutt statt. Über 100 Telemarkerinnen und Telemarker aus der ganzen Schweiz massen sich dabei in den drei Kategorien Elite, Junioren und Fun.

Christof Müller, Präsident Telemark Club



Am Samstag, 24. März, wurde im Rahmen der SM ein Sprint Classic durchgeführt. Dieser bestand aus einem Riesenslalom mit einem Sprung, einer Steilwandkurve und einer Skatingstrecke. Bei den Frauen setzte sich Amélie Reymond durch und gewann den Schweizer Meistertitel im Sprint Classic. Hervorragende zweite wurde Mirjam Rubin Rickenbach. Herzliche Gratulation! Neuer Schweizer Meister bei den Herren ist Bastien Dayer.

Am Sonntag, 25. März, fand ein zweiter spektakulärer Wettbewerb statt: der Audi Fun Cross. Dabei kämpften sich wie beim Skicross vier Wettkämpfer gleichzeitig durch einen eindrucksvollen Parcours, bestehend aus engen Toren, herausfordernden Buckeln und waghalsigen Sprüngen. Auch Anfänger hatten ihren Spass und den Zuschauern bot

sich bei strahlendem Sonnenschein nebst Spannung und Spektakel gute Unterhaltung.

Zu den Höhepunkten eines Telemarkwinters gehören jedes Jahr auch die Schweizermeisterschaften. Eine kleine Truppe der Wetterhorn Freeheelers machte sich auf, um auf der Frutt ihr Können unter Beweis zu stellen.

Während die einen sich voll auf das Rennen konzentrierten, nahmen es andere ein bisschen gemütlicher und erfreuten sich am Rahmenprogramm des toll organisierten Anlasses.

Alle Racer sind stolz auf die erkämpften Resultate und für die eine oder den andern schaute sogar ein Podestplatz heraus.

Resultate der Wetterhorn Freeheelers

Damen Elite:	2. Rubin Mirjam
Herren Elite:	15. Müller Chrischi 26. Fischbacher Foxi
Damen Fun:	2. Schild Barbara
Herren Fun:	6. Willi Urs 23. Bächli Christoph 29. Ming Walter 31. Schär Stefan 44. von Wyl Hugo



Leere Skiständer zeugen vom grossen Interesse, über 50 Ausrüstungen waren im Dauereinsatz.



Telecross, vier gegen vier: Kraft, Technik und Kampf sind gefragt.

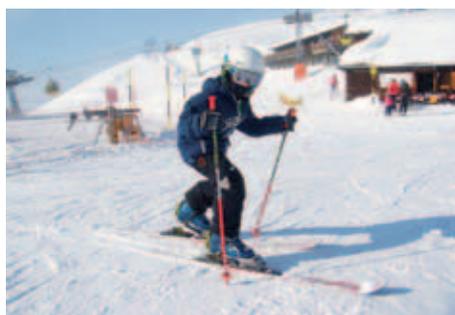
SCHNUPPER- UND TESTWEEKEND 2012

Telemark fahren wird immer beliebter. An einem Wochenende im Februar besuchten bei eisigen Temperaturen rund 160 Wintersportler die Schnupper- und Testtage auf der Käserstatt: Ein Erlebnis für Skifahrer, Snowboarder und erfahrene Telemarker.

Christof Müller, Präsident Telemark Club



Frauenpower: Kathrin Kunz in action



Cédric Müller: Keiner zu klein, ein Freeheeler zu sein



Martin Feuz: Erste Telemark-Kurven

Wer nach 20 Jahren auf Alpin-Ski oder Snowboard mit dem Lift hoch und danach die Piste herunter fährt, braucht irgendwann mal eine neue Herausforderung. Dafür ist Telemark optimal – denn wenn man es erlernt, durchlebt man dabei Gefühle wie bei den allerersten Versuchen auf den Skiern. Telemark heisst Kraft, Leidenschaft und Eleganz. Ein bisschen von dieser Faszination möchte der Telemark Club gerne weitergeben. Die Wetterhorn Freeheelers haben deshalb ein Schnupper- und Testweekend auf der Käserstatt organisiert.

Ein Instruktor begleitete die Anfänger auf den ersten Abfahrten. So bestand die Möglichkeit, die technischen Grundlagen zu erlernen und Tipps mit auf die Piste zu bekommen. «Gleichgewicht und Schwerpunkt sind beim Telemark anders zu setzen», bemerkte

ein zurückkehrender Schnupperlehrling. An diesem Wochenende kamen aber auch erfahrene Telemark-Fahrer am Stand der Wetterhorn Freeheelers auf ihre Kosten. Die lokalen Sporthändler Pollux, Glatthard, Achermann Sport sowie verschiedene Ausrüster wie New Rock Sport (Scarpa), Black Diamond und K2 haben dem Club für die Schnuppertage Top Material zur Verfügung gestellt. Wer also seit längerem mit ausgehenden Skiern unterwegs war, konnte vor Ort die Marktneuheiten ausprobieren.

Der gesellschaftliche Aspekt war an den Schnuppertagen natürlich nicht zu vernachlässigen. Telemark ist keine Breitensportart, so kennen sich die meisten Fahrer untereinander und trinken gern einen Schluck Appenzeller zusammen – das Traditionsgetränk der Telemarker. Die Schnup-

perer waren natürlich willkommen mit anzustossen.

Der Ansturm war vor allem am Sonntag riesig. Rund 160 Wintersportler entschlossen sich trotz den eisigen Temperaturen spontan für ein kostenloses Schnuppern. Zeitweise waren über 40 Ausrüstungen gleichzeitig im Einsatz und die Interessierten mussten sich gedulden bis wieder die passende Schuhnummer verfügbar war. Einige waren sogar extra angereist, um vom Angebot zu profitieren. Ganze Familien rüsteten sich für dieses Abenteuer aus. Die Jüngsten waren gerade mal 7, die Ältesten weit über 50 Jahre alt. Viele strahlende Gesichter versicherten, sich auch in Zukunft vermehrt im Ausfallschritt auf die Piste zu wagen. Der eine oder andere überlegt sich gar, eine Ausrüstung anzuschaffen.

HÜTTENBUCH

UNSERE GÄSTE HABEN DAS WORT

Peter, Jürg und Renato

Ungewohnt sind die Tage auf der Hütte – vor allem für Städter, die es gewohnt sind, dass fliessend Warmwasser aus dem Hahn tropft, oder die nicht ans Heizen denken müssen, denn der Ofen ist im Winter eh immer warm. Ungewohnt die Tatsache, dass es Tage gibt, an denen Eisblumen auf der Innenseite der Scheiben kleben. Ungewohnt auch, dass der nächste Laden nicht gleich um die Ecke steht – hat man was vergessen, hat man Pech gehabt, oder kann improvisieren. Ungewohnt oder eher überraschend, dass genau diese Hütte mehr Erholung verspricht, als jedes 4*-Hotel irgendwo auf diesem Globus. Ein Zauber geht von diesen Wänden aus. Hüttenzauber, Romantik, Wärme, ein unbeschreibliches Gefühl versprühen das Haus und die Geschichte, die diese Mauern umgeben. Man hat Zeit, Zeit für sich, aber auch Zeit für Freundschaften, Zeit um Gesellschaftsspiele zu spielen. Zeit, um Kartoffeln zu schälen, genau so, wie es uns Grossmutter noch gelernt hat. Und, man hat Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Es ist dies nicht der Fernseher, das Radio (obwohl manchmal etwas Musik fehlt), der Computer oder der Fussballverein. Nein, die Dinge, die hier zählen, sind die Freundschaften, die Essenszubereitung, Holz hacken, die Hütte minimal sauber halten (bei Vollbelegung ein schier aussichtsloses Unterfangen) oder schlicht sich draussen an der Sonne bewegen. Sei es auf Skiern, mit dem Board, zu Fuss oder mit den Schneeschuhen.



Seit nunmehr sechs Jahren besuchen wir regelmässig über Silvester dieses Einod, dieses kleine Paradies. Zugegeben, die Esswaren und das Bier auf die Hütte zu tragen erscheint mühsam, und jährlich sind es ein paar Mitglieder der Gruppe, die sich um diese Aufgabe drücken. Aber auch das ist Teil dieses Rituals, das wir, eine Schar von 6 – 15 Personen, jährlich zelebrieren. Die Vorbereitungen für diese jeweils letzte Woche im Jahr sind gering. Das persönliche Gepäck findet in der Regel im Rucksack Platz. Treffpunkt ist jeweils um 08:00 Uhr bei der Migros Meiringen. Durchschnittlich 10 Mäuler wollen die nächsten sieben Tage gestopft sein. Wir sind die Ersten, die den Laden betreten – bescheren ihm aber gleich einen für unsere Begriffe «grossen» Umsatz. Nächste Station ist der Coop – auch der in Meiringen. Gewisse «Delikatessen» sind besser aus dieser Ecke zu ergattern. Bepackt mit 6–8 Zügelkisten, vollgestopft mit Brot, Butter, Fleisch, Gemüse, Suppen, Tee, Früchten und was sonst noch dazu gehört, nehmen wir die Bahn ins Visier. Nun folgt der beschwerliche Teil der Woche: es gilt alles Gepäck und die Esswaren auf die Hütte zu bringen. Nicht mit Schlitten, Schneekatze oder mit dem Pistenbulli – alles mit eigener Muskelkraft. Alte Pfader kennen sich darin aus und meistens um Mittag ist die Arbeit getan und es werden bereits die ersten Spuren und Kurven in den Schnee am Hasliberg gezogen.

Verschiedene Rituale ziehen sich durch die Woche. So ist es normal, dass wir gegen 16:00 Uhr in den «Hääggen» noch einen Schlummertrunk zu uns nehmen. Es ist auch üblich, dass nach den «Hääggen» auf der Terrasse der Hütte noch «Lüttje Lage» (für Interessierte, Wikipedia gibt dazu ausführlich Auskunft) getrunken werden. Erst dann ist die Zeit reif, es sich im Innern der Hütte gemütlich zu machen. Es werden zwei, drei Scheiter Holz in die Öfen gelegt und

die Petrollampen zum Leben erweckt. Die Gruppe trennt sich im Sinne von die einen widmen sich der Essenszubereitung, die anderen gehen es gemütlich bei Geschwätz und Gesellschaftsspielen an.

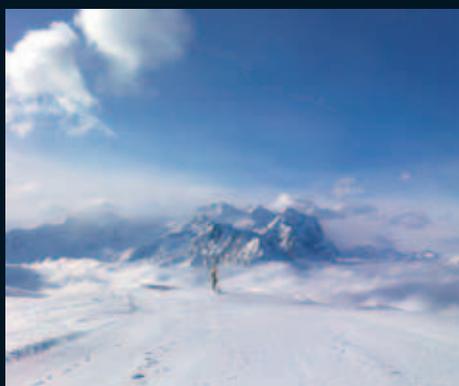
Gewaschen wird im hauseigenen Badezimmer, das gleichzeitig Küche, Gesellschaftsraum, Treffpunkt und Ort der Essenszubereitung ist (hart gesottene erledigen die Prozedur im Vorraum – bei uns der Kühlschrank genannt). Katzenwäsche nennen wir das, wenn die verwöhnten Städter wie früher zu Waschlappen und Seife greifen, um dem Körper ein Minimum an Hygiene zu gönnen. Doch am Ende der Woche macht das dann auch keinen Unterschied mehr aus.



Gegessen wird wie im Hotel – oder noch besser! Wir haben täglich auf dem Holzofen frisch zubereitete Speisen erster Güte. Saltimbocca und Risotto, Lammgigot mit Kartoffelgratin, die Klassiker Käsefondue Spezialmischung Meiringen oder Spaghetti Bolognese um nur eine Auswahl unserer Gerichte zu nennen. Gehungert wird nie, im Gegenteil, die Teilnehmenden müssen arg darum besorgt sein, dass die zugefütterten Kalorien durch den Tag auf den Brettern wieder einigermassen abgespeckt werden können. Spätestens zu Hause werden wir an die zusätzlichen Kilos erinnert, wenn die Hosen fürs Büro hie und da etwas eng geworden sind.

BERICHT WINTER 2011/12

MÄGISHÜTTE



Ungeduldiges Warten auf den ersten Schnee und schliesslich soviel Schnee, dass er die Benutzung der Hütte verunmöglichte. Aber auch geniale Winterbilder und unendlich viel Schneeschaufeln. So etwa lässt sich der letzte Winter beschreiben.

Edith und Heini Thöni, Hüttenchefin und Hüttenwart

Welche Erinnerungen sind dir vom letzten Winter geblieben? Mir eindeutig das viele Schneeschaufeln auf der Terrasse und beim Eingang der Mägishütte. Da Heini wegen einer Schulterverletzung nicht schaufeln konnte, musste ich einspringen und kam dabei an meine Grenzen. Wie schaufelt frau einen Meter Schnee weg, wenn der Zugang aus einem vier Meter langen Korridor besteht? Die Hauswand auf der einen Seite und eine Schneewand von 3 Metern Höhe, also bis zum «Dachkanel», auf der andern Seite. Mir fiel nichts Besseres ein, als mit jeder Schaufel Schnee rückwärts aus dem Korridor zu schleichen, darauf zu achten, dass ja nichts runterfällt, und die Schaufel beim Fahnenmasten zu entleeren. Wie lange ich dafür gebraucht habe? Viel zu lange und es hat so viel Geduld gekostet!!!

Wie sehr wir im Dezember auf den Schnee gewartet hatten, daran haben wir beim ewigen Schneeschaufeln nie gedacht. Wir konnten erst am 18. Dezember Skifahren. Dass es dann so viel Schnee geben würde, dass die Piste vom Glogghüüs aus Sicherheitsgründen lange Zeit geschlossen bleiben musste, hat wohl niemand erwartet. Die akute Gefahr von Gleitschneelawinen oberhalb der Mägishütte hat während einer guten Woche auch den Betrieb in der Hütte lahmgelegt. Unsere Gäste mussten sich ein anderes Logis suchen. Weil ihnen jedoch so viel am Hüttenleben liegt, haben sie für das nächste Jahr bereits wieder gebucht.

Am Skiclubrennen platzte die Hütte aus allen Nähten. Da das Wetter keine Verpflegung auf der Terrasse zuliess, assen wir gestaffelt:

Nach dem Plauschrennen lotsten wir zuerst die Kinder in die Hütte, die ihren Hunger mit Chäsbrätel oder Würstli und Brot stillen konnten. Nach dem Essen standen ihnen die Schlafräume im oberen Stockwerk zur Verfügung zum Spielen, Kräfte messen oder für die bekannte Kissenschlacht. Somit gab es freie Plätze in der Stube zur Verpflegung der Erwachsenen. Bei der Rangverkündigung war jeder Zentimeter Boden besetzt und man konnte sich nicht mehr wenden! Die Kinder genossen das Hüttenleben und die Erwachsenen freuten sich an ihren ausgelassenen, fröhlichen Kindern.

Geniesst unseren bildlichen Rückblick und freut euch auf den nächsten Winter, der hoffentlich schon bald kommt.

VORSTAND



Vorname und Name	Thomas Dummermuth	Christof Müller	Peter Brügger
Ressort	Präsidiales	Vizepräsident	Finanzen und Sponsoring
Sternzeichen	Zwilling	Widder	Löwe
Wintersportgerät und Marke	Ski / Rossignol	Ski / Pollux, Telemark / Stöckli	Ski / Pollux
Lieblingsessen	Blut- und Leberwürste Fondue	Grilliertes	Cordon Bleu der Metzgerei Schmed, Brigels
Lieblingsgetränk	Rivella	Weizenbier	Rivella Rot, kühles Bier und Rotwein aus Italien
Da fühle ich mich wohl	In den Bergen	Im oder auf dem Schnee	In Brigels, Bündner Oberland
Da möchte ich einmal hin	Norwegen/Schweden/Finnland	Finsteraarhorn	Basel Tatoo
Für mich bedeutet Wintersport	Erholung, Spass und viele unvergessliche Momente	Hobby, Freiheit und viele Stunden im Schnee	Ausgleich zum Beruf und Zusammensein mit der Familie
Im Skiclub Haslital seit	1989	1995	1979
Meine Motivation für den Vorstand	Einen aktiven und erfolgreichen Skiclub führen	Gute Zusammenarbeit und man kann dabei viel lernen	Den Skiclub vorwärts bringen
Mein persönliches Ziel im Skiclub	Den Skisport weiter bringen und möglichst viele Junge für den SC faszinieren	Aktive, glückliche und motivierte Mitglieder	Leitbild und Strukturen so erarbeiten, damit wir fit sind für die Zukunft
Stärken und Schwächen unseres Skigebietes	+ Attraktives und anspruchsvolles Gebiet, wunderschöne Bergwelt – Beschneigung und Renn- und trainingstaugliche Pisten	+ sonnig, abwechslungsreich, übersichtlich, naheliegend = klein aber fein – Föhn	+ Skigebiet mit grossem Potenzial – Schlechtes Image wegen der Vergangenheit
Kurzporträt	Privatkundenberater bei einer lokalen Bank. Freizeit stelle ich gerne in den Dienst der Allgemeinheit. Als neuer Präsident und langjähriges Vorstandsmitglied des Skiclubs und als Sekretär und Vizepräsident des Ski Alpin Kaders liegt mir der Skirennsport und die Jugend sehr am Herzen. Manchmal kann ich mich in Dinge verbeissen und kann ggf. auch sehr konsequent (oder stur) sein...	Seit 1997 im Vorstand Telemark Club und seit 2002 im Vorstand des Skiclubs. Telemark fasziniert mich schon seit 1993, damals waren die Skis 205 cm lang und 5 cm breit, das war noch harte Arbeit... Mittlerweile sind fast 20 Jahre vergangen, die Skis sind kürzer, breiter, taillierter und ich ein bisschen älter, darum sieht man mich auch öfters wieder mit den Carvingskis unterwegs.	Geboren 1971 in Meiringen, verheiratet mit Silvia, Kinder Nadine (9 Jahre) und Pirmin (5 Jahre), Hobbys: Im Winter Skifahren, im Sommer Golf sowie Rotweine aus Italien. Seit 12 Jahren bei der Ghelma Gruppe als Bereichsleiter Kaufm. Administration und Mitglied der Geschäftsleitung. Zur Zeit absolviere ich noch die Unternehmerschule im Ausbildungszentrum Bau in Sursee.
Was ich den Skiclub-Mitglieder noch sagen möchte	Der Skisport ist nie vollkommen und kann immer noch persönlich optimiert und verbessert werden.	Mit dem Waldfest hatten wir einen super Start, nutzen wir den Schwung und starten wir durch. Freue mich auf weitere Anlässe.	Wir müssen gemeinsam positiv in die Zukunft schauen. Es braucht alle dazu!



Nadine Fuchs *

Werner Nägeli

Chantal Ruppen

Roby Weibel

Sekretärin	Nachwuchs	Anlässe	Infrastruktur
Jungfrau	Steinbock	Fisch	Löwe
Ski / Pollux	Ski / Pollux	Telemark / Line	Ski / Stöckli
Fondue Chinoise	Rindsfilet	Alles was mir schmeckt ... und das ist einiges!	Bernerplatte
Cola	Rotwein	Hasliwasser und ä gööte Schluck Rote derzö	Wein und Bier
Zu Hause, in der Mägishütte	Zu Hause	In den Bergen	In den Bergen
Amerika	Olympiade	Patagonien	Nochmals Kanada und USA
Skifahren, Schlitteln, im Schnee sein	Erholung	Minimum 4 Monate die tollste Zeit des Jahres	Erholung in den Bergen
2007	2008	2011	1983
Mit einem guten Team zusammenarbeiten	Den Club unterstützen	Menschen zusammenbringen und etwas tolles Erleben	Den Skiclub weiter bringen
Für die skibegeisterten Kinder die optimalen Voraussetzungen schaffen.	Dem Ski-Nachwuchs beste Voraussetzungen bieten und die Geselligkeit im Verein fördern	Viele Anlässe (intern/extern) mit grosser begeisterter Teilnehmerzahl	Möglichst vielen Kindern und Erwachsenen den Schneesport schmackhaft machen
+ Schneller Zugang, schöne Pisten, Skihäsliland super für Anfänger – Beschneigung noch zu wenig ausgebaut	+ Sehr gut präparierte Pisten – Noch zu wenig Kunstschnee	+ Unfassbar schöne Panorama-sicht, abwechslungsreiches und interessantes Gelände – Höhe (Schneesicherheit), keine Piste bis ins Tal	+ Pisten und Transportanlagen, Skihäsliland, Panorama – Wenig Beschneigung, nicht sehr breite Pisten, für Einheimische zu teuer
Ich bin in Meiringen geboren und aufgewachsen. Ich habe drei Kinder, welche das Skifahren lieben. Meine Hobbys sind das Geräteturnen sowie das Zusammensein mit Freunden und der Familie.	Ich bin 45 Jahre alt, seit 2002 mit meiner Frau Monika verheiratet. Vater von zwei Jungs, Janis (2003) und Timon (2005). Ich arbeite seit 2007 als Hochbaupolier bei der Firma Ghelma Baubetriebe in Meiringen. Meine Hobbies sind Skifahren, Fussballspielen und Sport allgemein.	Im Nebel aufgewachsen. Unter dem Motto «Back to the roots», habe ich in der Heimat meiner Mutter mein zu Hause gefunden. Mache gerne Sport, nebst Telemark vor allem auch Joggen, Wandern und Biken. Diplomierte Hotelière/Restauratrice, nach Jahren im Gastgewerbe nun im administrativen Bereich in einem Betrieb des Baugewerbes tätig.	In Meiringen geboren und aufgewachsen. Lehre als Elektromonteur bei Elektro Lagana. Danach vier Jahre in einer Elektrofirma in Kriens. Anschliessend sechs Jahre Montage in der ganzen Schweiz. Zehn Monate Kanada und USA bevor ich zurück nach Meiringen kam. Nach zwei Jahren bei Egger Enertech AG Wechsel zur KWO. Ich wohne mit meiner Frau Marlies und Tochter Carina in der Sandmatten 9.
Wenn wir alle an einem Strick ziehen, können wir viel bewegen.	Unterstützt unsere Aktivitäten. Gemeinsam sind wir stark und haben auch Spass.	Ich freue mich auf meine Tätigkeit und bin bestrebt, die Anliegen der Mitglieder im Vorstand mit einzubringen.	Bitte teilt uns eure E-Mail-Adresse mit. Das vereinfacht die Kommunikation wesentlich.

* muss von der GV noch gewählt werden



AUSZUG AUS DEM JUBILÄUMSBUCH ZUM 100. GEBURTSTAG DES SKICLUBS HASLITAL IM JAHRE 2008

100 Jahre Skiclub Haslital 1908–2008



Das Gründungsjahr 1908

Das Jahr 1908 stand ganz im Zeichen eines ungewohnten touristischen Aufschwungs. Heutige Betrachter staunen ob den Bahnprojekten, die im Oberhasli bestanden haben und bearbeitet wurden:

- Die Konzession einer Grimselbahn nach Gletsch wird um 2 Jahre verlängert.
- Der Kampf um eine Breitspurbahn Brienzersee ist noch im Gang.
- Ein Projekt der Scheideggbahn wird geprüft.

Weitere bemerkenswerte Daten:
Dr. Stucki FdP, Chirurg in Meiringen, wird in den Nationalrat gewählt. 6. Dezember 1908. In Genf soll eine Oper uraufgeführt worden sein, übertitelt mit: «Die Zwerge im Haslital» von Doré.

Vor dem Hotel Schwarzwaldalp viele Mitglieder des SC.
1. Reihe von links nach rechts: A. Bachmann, SAC-Präsident. Telegrafbeamter Fritz Rupp, Sek. Lehrer R. Compiche, Postverwalter Pauline Hugentobler, seine spätere Frau Berta Leuthold, Kleidergeschäft am Platz der heutigen Amtskasse Lisel Neiger, Drogerie Hanni Leuthold, Kapellen Arnold Brügger, später ihr Mann Martha Leuthold, später Frau Graber
2. Reihe: Godi Huber Hermann Leuthold, «Chleiderlytelt» Ernst Thöni Ernst Stucki Godi Michel auf der Treppe

1908

Es wird ein Skiclub Meiringen gegründet. Statuten sind jedoch nicht notwendig. «Am Brünnelein» soll für kurze Zeit sein Namen gewesen sein.
Es erscheint erstmals eine Rangliste eines Skisportanlasses im «Oberhasler»:
Skifest in Château d'Oex
Stilfahren: 1. A. Brügger, Meiringen
Sprunglauf: 1. A. Brügger, Meiringen

1909

Tanzen, Kegeln, Jassen.

Krieg 1914–1918

Die Miete und Einrichtung eines Nebensaal auf Mägisalp. Die Gründung eines skirennens, der einzige Anlass, 80er Jahre hinübergerettet wird

1910

Gründungsversammlung mit einem Nebenraum der Wirtschaft. Anwesend die Herren als Mitglieder: Andreas Egger, Lehre Niklaus Winterberger, Willigeni, Meiringen, Adolf Tännli, Hermann Leuthold, Meiringen, Fritz Jenni, Meiringen, Meiringen, Ernst Linder, Meiringen

1911

6. Januar: Neue Mitglieder Joseph Thöni z. Rütli. Skiübung: 8. Januar 1911 Kalchhofen.
5. Dezember: Generalversammlung Hotel Rütli, Klublokal (Klubhaus).
Die Skiausflüge sind angekündigt für sämtliche Mitglieder. Erscheinen 50 Rp. Bußgeld für den SC wird Alfred gewählt. Die Übung gehalten.

GESCHICHTE

100 Jahre Skiclub Haslital 1908-2008

1910-1919

Die Durchführung eines Jugendskirennens wird beschlossen.
Wahl von Hans Linder als 1. Tourenchef. Dieser ist bereits als 1. SC-Kassier gewählt worden. Er legt folgende Rechnung vor, wobei nur Ausgaben zu verzeichnen sind.

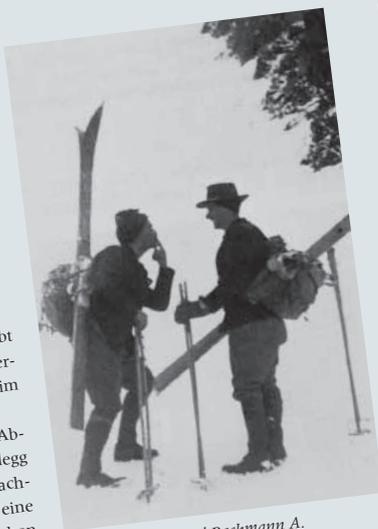
Ausgaben		
1.8. Rennschlitten		375
25 St. Kleinfahrgew. a 280		70 -
Bankratsvergütung		3 -
		<hr/> 7675

1. Rechnungsauszug

1912
Ein Klubabzeichen wird kreiert. Bezug ab Fabrik von 25 Stück à Fr. 2.80. Einem Austrittsgesuch von Linder Ernst, Gründungsmitglied wird nicht entsprochen.

1913
Linder Ernst wird als Präsident gewählt. Vize-Präsident Fritz Jenni, Jos. Thöni. Sekretär, R. Campiche, Kassier und Hermann Leuthold als Beisitzer. Beschluss zum Eintritt in den SSV.

1914
Kriegsausbruch. Das Vereinsleben erlebt einen Stillstand. Keine Übung, keine Versammlung, da die meisten Mitglieder im Militärdienst weilen.
Beschluss zur Durchführung eines Abfahrtsrennens von der Grossen Scheidegg bis Willigen, inbegriffen eine Übernachtung im Hotel Schwarzwaldalp, also eine Zweitageabfahrtskonkurrenz mit etlichen Schikanen, die vor allem am Samstagabend hohe Wellen geworfen haben muss.



Schneider Hänsi und Bachmann A.
«Was cheibs?»

23

Es sind noch einige Exemplare des Jubiläumsbuches erhältlich. Adolf Lehmann hat es im Geleitwort wunderschön formuliert: «Diese Festschrift ist mehr als nur eine Vereinsfestschrift, wie sie landauf und landab von Freizeitliteraten produziert werden. Es sind wohl 100 Jahre Skisportgeschichte, drüber hinaus ist sie auch Abbild des ganzen gesellschaftlichen Wandels und der Entwicklung unseres Tales...»

Das Buch ist nicht nur eine lohnende Lektüre für jede Skiclüblerin und jeden Skiclübler, sondern auch ein ideales Geschenk.

Bestellungen

Erhältlich ist das Jubiläumsbuch für CHF 39.-.

Bestellungen in Meiringen und Umgebung werden nach Möglichkeit ausgeliefert, ansonsten werden zusätzlich Portokosten in der Höhe von CHF 6.- verrechnet.

Ihre Bestellung nimmt Roby Weibel gerne entgegen:
roma.weibel@sunrise.ch oder
Telefon 079 769 16 54.

→ Müde aber glückliche Gesichter nach dem Rennen bei Wurst und Brot in der Mägishütte.



Traditionsgemäss findet das Clubrennen des Skiclubs Haslital am Ostersonntag statt. Dieses Jahr meinte es Petrus nicht allzu gut mit den Organisatoren. Bei der Besichtigung der Rennstrecke mussten die Verantwortlichen einsehen, dass bei dem schweren Neuschnee kein Skirennen möglich war. Die über 50 Kinder und Erwachsenen, welche den Weg zur Mägisalp im strömenden

Regen- und Schneefall gefunden hatten, erlebten trotzdem einen abwechslungsreichen und gemütlichen Clubtag.

Osterplausch-Rennen

Anstelle des klassischen Clubrennens fand ein Osterplausch-Rennen statt: Teams von zwei bis vier Personen, oftmals eine Familie, kämpften um den Sieg. Um Punkt 11:00 Uhr

war der «Massenstart» beim Berghaus Mägisalp. Bereits bei den Spycherhütten unterbrachen die Teams die Abfahrt zum ersten Mal um ein verstecktes Osterei zu finden. Durch den Neuschnee ging's dann mehr oder weniger zügig weiter bis zum Zielhang. Dort versteckten sich im Wald kleine Schoggi-osterhasen. In der Bidmi angekommen, mussten die Teilnehmerinnen und Teilneh-



Roby informiert über das etwas andere Rennen



Der Vorraum wurde umfunktioniert ...



... und die Gäste genossen den feinen Chäsbrätel

Für Ihren Haushalt und Ihre Werkzeuge

033 971 15 12 · P. und U. Sala-Glatthard





OSTEREIERSUCHE IM TIEFSCHNEE

CLUBRENNEN



Trotz strömendem Regen im Tal und dichtem Schneefall auf der Mägis traf sich ein ansehliches Grüppchen im Berghaus. Ein klassisches Clubrennen war aufgrund des Wetters nicht möglich. Stattdessen fand ein witziges Osterplausch-Rennen statt. Im Anschluss rückten die Clubmitglieder in der Mägishütte etwas näher zusammen und die Kinder durften sich im oberen Stock vergnügen.

Juck Egli und Andrea Bienz

mer zum Abschluss ein im Schnee verstecktes Überraschungsei finden. Dann galt es, möglichst schnell in die Gondelbahn einzusteigen, die Laufzeit wurde nämlich erst in der Mägisalp gestoppt.

Gemütlicher Teil in der Mägishütte

Nach dem Plausch-Rennen traf sich Gross und Klein in der Mägishütte. Wegen dem

fehlenden Sonnenschein sassen die Clubmitglieder für einmal nicht auf der Terrasse, sondern dicht gedrängt in der gemütlichen Stube und genossen die Gastfreundschaft der Hüttenwart-Familie Thöni. Diese stand wie jedes Jahr tatkräftig im Einsatz und verpflegte alle Fahrerinnen und Fahrer mit Chäsbrätel, Wurst und Brot. An der Rangverkündigung kürten die Organisatoren für

einmal keinen Clubmeister, dafür freuten sich die Kinder umso mehr über die österreichischen Preise.



Gross und Klein war bester Stimmung



Spannung bei der Rangverkündigung



Energie loswerden oder neue Energie sammeln

Ihr Partner für Baumaterialien und Transport

033 972 12 30 · www.otth.ch





SCHÜLERSKI-RENNEN

MIT KINDERN AUS ALLEN HASLIGEMEINDEN

Erstmals durften am Schülerskirennen der Schule Meiringen die Schüler aller Hasligemeinden teilnehmen. Rund 300 Kinder strahlten mit der Sonne um die Wette. Gestartet wurde in den Kategorien Snowboard und Skifahren.

Monika Nägeli

Ob im professionellen Renndress, mit kurzen Hosen oder gar kostümiert, die Rennläufer absolvierten das Rennen bravourös und sorgten für beste Unterhaltung und Spannung. In 10 Kategorien fuhren die Rennläufer um die Podestplätze. Als Tagesieger gewann Flück Sven mit einer Zeit von 45:86. Bei den Mädchen konnte sich Sonja Kohler als Schnellste ausrufen lassen, ihre Zeit 45:89, nur 3 Hundertstel hinter dem schnellsten Knaben.

Günstiges Zuschauerangebot

Damit auch Nichtskifahrer das Rennen mitverfolgen konnten, offerierten die Bergbahnen allen Teilnehmern und Angehörigen die

Tageskarte für einen Fünfliber. Herzlichen Dank für dieses grosszügige Angebot.

Langlaufschnuppern

Nach dem Rennen hatten die Schüler Gelegenheit, unter fachkundiger Leitung der Trainer vom NSCO einen Langlaufschnuppertag im Bidmi zu verbringen.

Helferapéro

Kein Rennen ohne die vielen Helferhände. Als Dankeschön organisierte das OK unter der Leitung von Tom Fuchs und Thomas Dummermuth auf dem Casinoplatz vor der Rangverkündigung ein Helferapéro mit Fondue aus dem grossen «Chessi».

Medaille für alle Teilnehmenden

Für die anschliessende Rangverkündigung füllte sich der Platz bis auf den letzten Meter. Dank dem Hauptsponsor BBO Bank Brienz Oberhasli erhielt jedes Kind eine Medaille. Die drei Erstplatzierten erhielten zudem einen wunderschönen Kristall als Erinnerungspreis.

Zusätzliche Preise

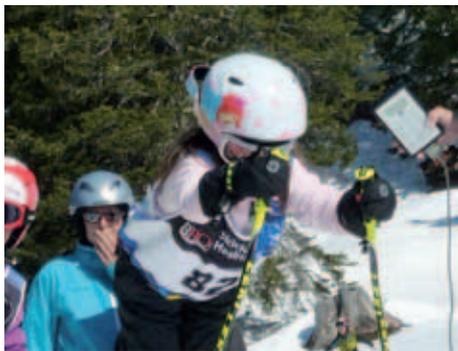
Mit der Verlosung von Tablets von Toshiba, Scooter, Kickboard, Uhren, Gutscheinen und weiteren tollen Preisen, konnte die Spannung bis zum Schluss hochgehalten werden. Die lachenden Kinderaugen und strahlende Gesichter bestätigten den Erfolg des Schülerrennens 2012.

↑
Gespannte Gesichter vor der Rangverkündigung auf dem Casinoplatz

... am BODEN sind wir stark!

033 971 20 38 · www.wohnsinnig.ch

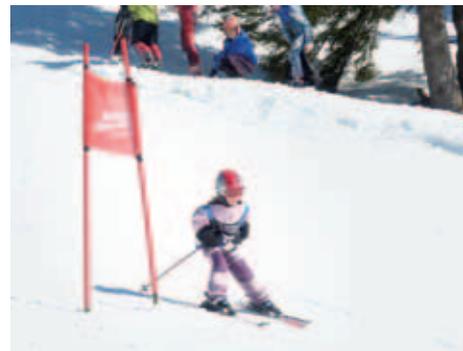
Huber + Joni A. G.



Konzentriert am Start, gleich gehts los



Locker am Start mit «Fischhaut»



Früh übt sich ...



Die Linie stimmt, wie stehts mit dem Tempo?



Auch hier eine tolle Schräglage



Mit Schwung ums Tor



Eline Streich, Lee Fuchs, Alena Meyer (v.l.n.r.)



Saskia Brog, Sonja Kohler, Elin Fuchs (v.l.n.r.)



Adrian Kohler, Sven Flück, Arne Ackermann (v.l.n.r.)

→
Die Ruhe vor
dem Sturm



WALDFEST

DIE RÜCKKEHR IN DEN WALD

Viele Haslerinnen und Hasler hatten das Waldfest im letzten Jahr vermisst. Vielleicht deshalb fanden sich im Facebook innert kurzer Zeit 400 Freunde. Dank zahlreichen emsigen Händen genossen die Besucher ein tolles Ambiente im Alpbachwald und sogar Petrus war dem Skiclub gut gesinnt: Strahlender Sonnenschein begleitete das Waldfest an beiden Tagen.

Chantal Ruppen, OK-Präsidentin

Nach einjähriger Abstinenz konnte in diesem Jahr das Waldfest zur Erleichterung einer grossen Fangemeinde wieder durchgeführt werden. Mit einem einladenden Flyer wurde im Vorfeld auf den Anlass aufmerksam gemacht. Auch im Facebook konnten innert Kürze über 400 Freunde gezählt werden.

Essen, Trinken, gemütliches Beisammensein, Spiel und Spass erwartete Jung und Alt im Wald. Bei Wurst und Bier sagte sich mancher, ich bleibe hier.

Das Datum wurde um einen Monat verschoben. Bei der Helfersuche war dies mitunter

ein Vorteil, da die meisten Familien bereits wieder aus ihren Ferien zurückgekehrt waren.

Das traditionelle Fest erlebte bei dieser Neuauflage auch im Organisationskomitee einen Umbruch. Chantal Ruppen konnte mit Wädi Gossweiler als Festwirt, Menk von Bergen als Barchef, Marco Gossweiler als Bauchef, Stefan Banholzer als Verantwortlicher für die elektrischen Installationen und Peter Brügger im Bereich Finanzen, auf eine erfahrene und innovative Truppe zurückgreifen. Unterstützt wurde das Team mit Ideen und voller Tatendrang schon vorgängig von Werner «Nägi» Nägeli und Chrischi Müller.

Im Vorfeld mussten auch in diesem Jahr zahlreiche Aufgaben bewältigt werden, damit den Gästen ein gelungenes Ambiente präsentiert werden konnte. Bereits ab Dienstag waren zahlreiche auffällige Bewegungen und Geräusche im Wald feststellbar. Ein Gemisch aus Klopfen, Hämmern und Sägen beschallte den Alpbachwald. Trotz den strengen Arbeiten konnte man die Zeit bei den Vorbereitungen geniessen. Zahlreiche Helfer sind schon seit Jahren bei diesem Anlass dabei und freuen sich bei jeder Durchführung, in ihrer angestammten Tätigkeit eingesetzt zu werden.

Die natürliche Kraft: Sonne... Wasser... Strom!

033 972 50 00 · www.alpenenergie.ch





«Fyrabebeer» am Donnerstag?



Die nächste Generation Helferinnen



«Bei Wurst und Bier, sagt sich manch einer ...



... ich bleibe hier»

Mit Auf- und Abbau sowie der Betreuung der verschiedenen Stationen während des Festes haben 55 motivierte Helferinnen und Helfer zum Gelingen beigetragen. Erfreulich ist dabei, dass 44 Personen dem Skiclub Haslital angehören. Die restlichen werden wir natürlich noch von einer Mitgliedschaft überzeugen.

An dieser Stelle sprechen wir allen Helferinnen und Helfern nochmals einen grossen Dank aus. Anhand der Reaktionen der Festbesucher ist klar, dass das Waldfest auch in den kommenden Jahren seinen Platz im Veranstaltungskalender des Haslitals finden muss.

In diesem Sinne senden wir Euch einen bäumigen Waldgruss und freuen uns auf die nächsten Jahre.



Petra und Barbara beim Abwaschen



Xöidi am Grill und Menk am Chäs



Der Startschuss zum Blasrohrturnier ist gefallen



Jemand muss den Anfang machen!

AAREKIES BRIENZ AG

Brienzersand – ein Qualitätsprodukt von nationaler Bedeutung. Aufgrund seiner einzigartigen Eigenschaften wird der Brienzersand schweizweit beim Bau und Unterhalt von Sportanlagen, Golf- und Reitplätzen verwendet.

Dominik Ghelma, Geschäftsführer

Der Brienzersand als Markenprodukt zeichnet sich durch einen hohen Siliciumgehalt, einen niedrigen Kalkgehalt, eine optimale Siebkurve sowie durch eine runde Körnung aus und ist somit gut wasserdurchlässig, witterungs- und verschleissbeständig. Die Siebkurve gewährt unter anderem beim Einbringen zu Unterhaltungszwecken das reibungslose Nachlaufen im Streuer und dies auch bei relativ hohem Wassergehalt. Der Feinanteil wird beim natürlichen Ablagerungsprozess im Brienzersee ausgeschwemmt und fehlt somit. Dies bringt den Vorteil, dass es durch das Fehlen der Feinanteile zu keinen Verdichtungen kommt und die Drainage somit gewährleistet ist. Mit dem geringen Kalkgehalt wird die Versinterung verhindert und die Bildung von Staunässe bleibt aus.

Aufgrund dieser speziellen Eigenschaften wird der Brienzersand seit Jahrzehnten für den Bau und Unterhalt von Sportanlagen, Golf- und Reitplätzen eingesetzt, andererseits wird der Brienzersand im Bausektor als optimaler Zuschlagstoff für Unterlagsböden und Mörtel verwendet. Diese speziellen Eigenschaften führten weiter zur Entwicklung der Rasentragschicht AARGROUND und dem Topdressing AARTOP.

Die aus dem Brienzersee gewonnenen Lockergesteine (Sand, Kies, Steine) haben ihren Ursprung in den kristallinen schweizerischen Zentralalpen und den sedimentären helvetischen Decken. Auf dem langen Transportweg in Flüssen und Bächen bis in den Brienzersee, werden weiche sedimentäre

Gesteine zermahlen und ausgeschwemmt. Harte kristalline Gesteine dagegen bleiben erhalten, werden abgeschliffen und gerundet. Der Anteil an quarzreichen, harten und verwitterungsbeständigen Materialien beträgt insgesamt über 90 Masse-%.



Betonwerk mit Radlader Volvo L150E

Ihr Partner für Verkauf und Service

Telefon 033 971 24 63

Amacher Elektro Geräte

Besser versichert mit Zurich.



ZURICH, Hauptagentur Meiringen
Daniel Graber, Hauptagent
Steinsägestrasse 2, 3860 Meiringen
Tel. 033 972 69 69 Fax 033 972 69 61
dani.graber@zurich.ch

Rufen Sie uns
jetzt an!

Daniel Graber
079 333 99 76



Because change happenz[®]

C H R I S T E N
E L E K T R O T E L E M A T I K

U. Christen AG · Schulhausgasse 4 · 3860 Meiringen
Telefon 033 972 11 33 · www.elektro-christen.ch





Exklusiv für Raiffeisen – Mitglieder Skitageskarten zum halben Preis im Winter 2012/13

Raiffeisen-Mitglieder profitieren von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins, vom Gratis-Museumspass und auch im kommenden Winter von Skitageskarten zum halben Preis. Werden auch Sie Raiffeisen-Mitglied. Es lohnt sich.



Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN